

Planungswerkstatt Neue Siemensstadt

Verkehrsentwicklung (Schiene)

1. U2 / U21

als Hochbahn mittels einer Brücke über die Ruhlebener Chaussee als Verlängerung von der Endhaltestelle Ruhleben (1) über den Güterbahnhof Ruhleben und das Kraftwerk Reuter (alte Kohlebahn)

U2 vom Güterbahnhof Ruhleben bis zum neuen Bahnhof Gewerbehof (oder Teltower Straße) - Ikea, Bauhaus, Mediamarkt - mit Anschluss an die S5 nach Bahnhof Spandau (das hat nichts mit dem Siemens-Campus zu tun)

U21 zunächst als Hochbahn (1. Bauabschnitt) über Paulsternstraße (2) (Kreuzung mit U7) bis Gartenfeld (3) (ehemaliger Endbahnhof der Siemensbahn), dann über die Insel Gartenfeld und den Schifffahrtskanal und weiter unterirdisch (2. Bauabschnitt in offener Bauweise) mit den Bahnhöfen

- (4) neues Herthastadion (z.B. Westteil des Flughafens Tegel)
- (5) neue Wohnsiedlung nördlich der Urban Tech Republik
- (6) Kurt-Schumacher-Platz (U6)

2. Straßenbahn

wie geplant von Turmstraße über Bahnhof Jungfernheide, dann Richtung Jakob-Kaiser-Platz (10) und auf dem Siemensdamm bis Bahnhof Siemensdamm (8), weiter auf der abgetragenen Trasse der Siemensbahn durch einen Grünzug bis Bahnhof Gartenfeld und dann über Insel Gartenfeld und Wasserstadt Oberhavel über die Wasserstadtbrücke bis Hakenfelde (Anschluss an geplantes Spandauer Straßenbahnnetz)

Bevorzugt sollte eine mit Akkus betriebene, schienenlose Variante zur Ausführung kommen.

3. M-Bahn

aufgeständerte Magnet-Schwebebahn als Schnellverbindung von Bahnhof Gartenfeld (3) - Spandau - im nördlichen Bogen über Urban Tech Republik (Süd) - Reinickendorf - und dann weiter entlang der Autobahn und/oder S-Bahn mit den Haltestellen

- ICC / Messe Berlin - Charlottenburg-Wilmersdorf -
- Südkreuz - Tempelhof-Schöneberg -
- ggf. Tempelhofer Feld oder Neukölln (Estrel Berlin) - Neukölln -
- Hochschulstandort Adlershof - Treptow-Köpenick -
- BER Flughafen - Land Brandenburg -

Entwicklung und Bau dieser M-Bahn kann und sollte bei Siemens erfolgen, wobei eine Zusammenarbeit mit der TU Berlin wünschenswert wäre.

Die gewünschte Schnellverbindung zum neuen Flughafen wäre gewährleistet. Bau- und Entwicklungsphase ist ohne Zeitdruck möglich, weil der U-Bahn-Anschluss (U21 - 1. Bauabschnitt) rechtzeitig fertig wird.

4. Nahverkehr-Hubs

Mindestens 3 Bahnhöfe auf der U7 sollen als Hubs ausgebaut werden, von denen aus man mit autonomen, elektrisch betriebenen Kleinstbussen innerhalb des Gebietes Siemensstadt und Haselhorst zielgenau transportiert werden kann.

Dabei bedient zunächst

- (2) Paulsternstraße den Bereich Haselhorst (grüner Pfeil A)
- (7) Rohrdamm den Bereich Siemensstadt (Spandau) nördlich der Nonnendammallee (grüner Pfeil B)
- (8) Siemensdamm den Bereich Siemensstadt (Spandau) südlich der Nonnendammallee (grüner Pfeil C).

Weitere Hubs könnten entstehen

- (3) Gartenfeld für die Insel Gartenfeld
- (9) Harlemweg für den Bereich Großsiedlung Siemensstadt (Charlottenburg) und Charlottenburg Nord

Auch die Entwicklung und der Betrieb der Kleinstbusse kann und sollte in Kooperation mit Siemens und der TU Berlin erfolgen.

5. Entwicklung Nonnendammallee / Siemensdamm

Die noch vorhandenen Gewerbegleise können rückgebaut werden. So entsteht zusätzlich nutzbare Fläche.

Weitere Überlegungen siehe Verkehrsentwicklung (Straße)